

PJ-Evaluation

Sana Klinikum Remscheid - Kinder- und Jugend-Psychiatrie - Herbst 2016

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Sana Klinikum Remscheid
Zeitraum: Herbst 2016
Abteilung: Kinder- und Jugend-Psychiatrie
N= 2

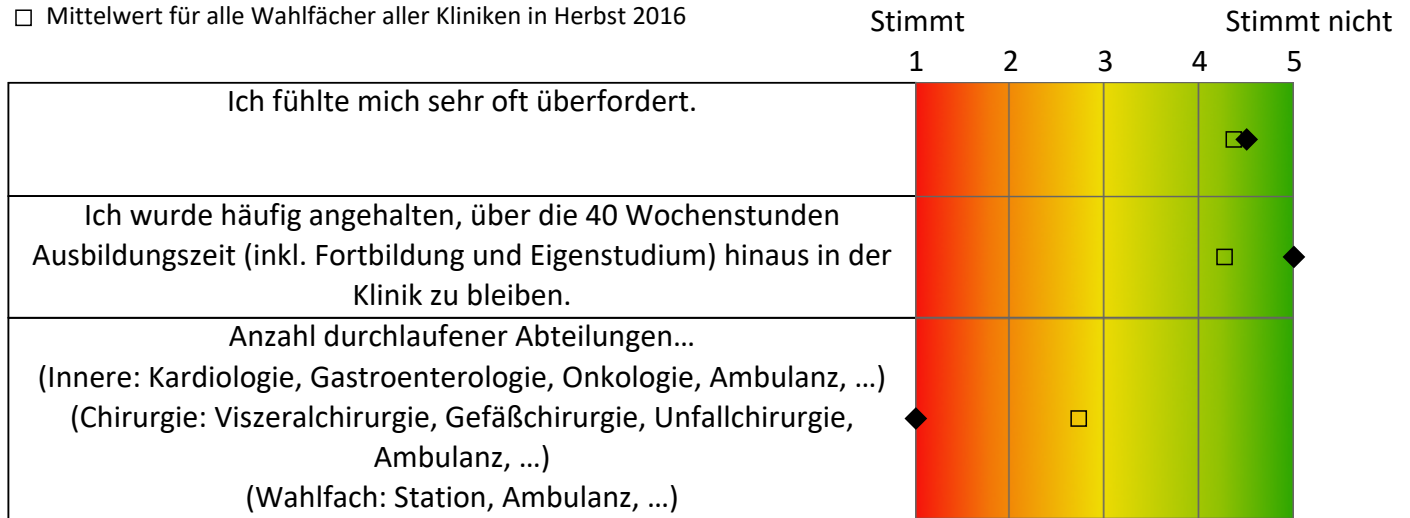
- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016
- Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□	◆							
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆							
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆							
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□		◆					
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆								
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□	◆					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□								
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆							
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□	◆							

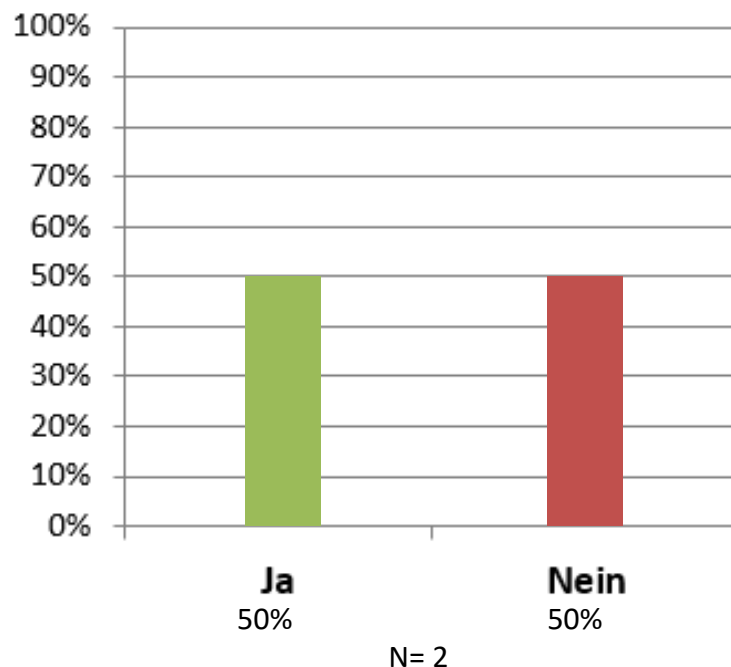
Klinik: Sana Klinikum Remscheid
Zeitraum: Herbst 2016
Abteilung: Kinder- und Jugend-Psychiatrie
N= 2



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016
- Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Nein	absolut inakzeptables Verhalten seitens N.N.. Hier stand die Beziehungsebene deutlich über der Sachebene. Habe keine Anleitung erhalten und wurde nicht mal anfänglich ins Team integriert. Habe mich gemobbt gefühlt: schlechtestes Tertial auch wenn der Chef nett war.	Besonders gut hat mir tatsächlich nichts gefallen!	Der Umgang mit mir seitens der N.N.. Sie gab keine Anleitung und ließ einen dann aufgrund des fehlenden Wissens nach Abläufen sogar auflaufen. Habe mich gemobbt und alles andere als integriert gefühlt, obwohl ich mich extrem bemüht habe und immer wieder das Gespräch suchte. Ich bin immer professionell freundlich geblieben und habe alles versucht, leider vergebens.	
Student 2	Ja	<ul style="list-style-type: none"> - Team (Ärzte, Psychologen, Therapeuten) motiviert, engagiert - Ich wurde direkt integriert, durfte an allen Therapiesitzungen teilnehmen - es wurde sich Zeit für Nachbesprechungen, Fragen etc. genommen 	<ul style="list-style-type: none"> - tolles, engagiertes Team - ständiger Austausch mit Stationsarzt/OA für Fragen/Nachbesprechungen wurde sich immer Zeit genommen - unter Supervision eigene Patienten betreuen zu dürfen 		